

Seminararbeit zum Proseminar:

Introduction to the History of the English Language

Der Einfluss des Irisch-Gälischen auf die irische Varietät
des Englischen im Bereich landwirtschaftlicher Wörter

Dozent: Dr. Joachim Grzega

Wintersemester 2003/2004

Christian Karl
Jochen-Klepper-Str. 5
85051 Ingolstadt

Abgabe bis 22. März 2004

Inhaltsverzeichnis	
1. Einleitung	3
2. Überblick	
2.1 Zur Situation des Irischen in der Republik Irland und in Nordirland	4
2.2 Außersprachliche Faktoren zum Einfluss des Irischen auf das Englische der ländlichen Bevölkerung	4-5
3. <i>snead</i> als Beispiel für einen englischen Dialektbegriff im Hiberno-Irischen	5
4. Wörter irischen Ursprungs am Beispiel einiger Bereiche der Landwirtschaft	
4.1 Torfabbau	5-7
4.2 Viehwirtschaft	8-9
4.3 Traditionen	9-10
4.4 Ackerbau	10-11
4.5 Geflügel	11-12
5. Sprichwörter	12
6. Conclusio	12-13
Bibliographie	14

1. Einleitung

Die zur indoeuropäischen Sprachfamilie zählenden keltischen Sprachen werden heute nur noch auf den Britischen Inseln und in der zu Frankreich gehörenden Bretagne von wenigen hunderttausend Menschen gesprochen. Dies ist das Ergebnis einer jahrhundertelangen Entwicklung von Unterdrückung und Ausgrenzung aufgrund einer Sprachzugehörigkeit. Dennoch finden sich heute auch in Landesteilen, in denen längst Englisch oder Französisch Alltags- und Muttersprache ist, Relikte und Zeugnisse der ursprünglichen Sprache.

Eine besondere Bedeutung findet sich hier im Wortschatz des Agrarbereichs, wo eine Vielzahl keltischer Wörter erhalten blieb, da die englische oder französische Sprache keine oder nur unzureichende Entsprechungen bereitstellen konnte. Eine der wichtigsten keltischen Sprachen ist, aufgrund von Status und Anzahl der Sprecher, das Irische, auch Irisch-Gälische genannt. Ferner ist das Altirische auch die Grundlage für die beiden anderen gälischen Sprachen Manx (Gaelg Vanninagh) und Schottisch-Gälisch (Gaidhlig). Daher soll in dieser Seminararbeit der Einfluss der irischen Sprache auf die Varietät des Englischen in Irland im Bereich des landwirtschaftlichen Wortschatzes behandelt werden. Dabei soll besonders auf die Aktualität der Wörter geachtet werden, da sämtliche englische Dialektwörterbücher inzwischen ca. 100 Jahre alt sind und auch der Survey of Irish Dialects, der wichtige Informationen zur Aussprache der Wörter gibt ist, wie ein Großteil weiterer Sekundärliteratur, bereits über 40 Jahre alt ist. Daher wurde durch Internetrecherche beispielsweise auf Internetseiten des „Irish Farmers Journal“ die Verwendung der behandelten Wörter überprüft. Wo nicht anders gegeben wurde das Oxford Dialect Dictionary für die etymologischen Angaben verwendet.

Darüber hinaus soll nicht nur die Bedeutung der Wörter im heutigen dialektalen Gebrauch des Englischen geklärt werden, sondern es soll auch auf Form und Bedeutung in der irischen Sprache eingegangen werden, was in den Dialektwörterbüchern häufig ausgespart wird. Dabei sollen gegebenenfalls auftretende Bedeutungsveränderungen oder andere linguistische Besonderheiten analysiert und hervorgehoben werden.

Des Weiteren soll auch ein kurzer Überblick über die Situation des Irischen in der Republik Irland und Nordirland erfolgen, um die Einflüsse in einem größeren Kontext betrachten zu können.

2.1 Zur Situation des Irischen in der Republik Irland und in Nordirland

Das zu den Q-keltischen Sprachen zählende Irische (Gaeilge) wird in der Republik Irland laut der Volkszählung von 1996 von 348.470¹ Personen in 175.100¹ Haushalten täglich gesprochen, was in etwa zehn Prozent der Bevölkerung sind. Irisch ist an allen staatlichen Schulen Pflichtfach und es gibt sowohl den landesweiten irischsprachigen Fernsehsender „TG4“ als auch den Radiosender „Raidio na Gaeltachta“. Die meisten anderen Fernseh- und Radiosender bieten ein beschränktes Programm auf Irisch. Weitere Medien sind die Tageszeitung „Anois“ und die Wochenzeitung „Foinse“. In der irischen Verfassung „Bunreacht na hÉireann“ ist festgelegt, dass das Irische, als die Nationalsprache, die erste offizielle Sprache ist und Englisch als eine zweite offizielle Sprache anerkannt ist.²

In Nordirland, das zum Vereinigten Königreich gehört, gaben bei der Volksbefragung von 1991 142.003³ Personen an, Irischkenntnisse zu besitzen. Die Zahl derer, die es als Alltagssprache verwenden, dürfte jedoch nur ca. 1% davon ausmachen und weitere 5 %, die es fließend sprechen. Darüber hinaus gibt es die in Belfast erscheinende Tageszeitung „Lá“. Im Vergleich zur Republik Irland hat das Irische in Nordirland keinen offiziellen Status. Es kann jedoch in Schulen als Wahlfach belegt werden und die britische Regierung hat die EU-Charta für Minderheitssprachen unterzeichnet, so dass BBC Northern Ireland auch Sendungen auf Irisch sendet.

2.2 Außersprachliche Faktoren zum Einfluss des Irischen auf das Englisch der ländlichen Bevölkerung

Grundsätzlich gilt zu sagen, dass die arme ländliche Bevölkerung die letzte Bevölkerungsschicht war, die das Englische annahm. Dies geschah in den Midlands und im Osten Irlands zwischen 1820 und 1840 und im Süden und Westen der Insel zwischen 1845 und 1890⁴. Daher gibt es in dieser Bevölkerungsschicht auch heute noch die meisten Irischsprecher bzw. ist der Einfluss des Irischen aufs Englische noch am Größten. So liegen beispielsweise alle Gaeltachtgebiete (Gebiete, wo Irisch Alltags- und Verkehrssprache) im Süden und Westen.

¹ <http://www.eirestat.cso.ie/Census/TableViewer/tableView.aspx?ReportId=388>, 09. März 2004.

² <http://www.taoiseach.gov.ie/upload/static/256.pdf>, 09. März 2004.

³ <http://www.parliament.the-stationery-office.co.uk/pa/cm199798/cmhansrd/vo980716/text/80716w08.htm>, 09. März 2004.

⁴ Alan Tittley, A Pocket History of Gaelic Culture, (Dublin: O'Brien Press Ltd, 2000) 71.

Ein weiterer Punkt ist der Unterschied zwischen der irischen und der englischen Landwirtschaft. Zum einen sind in der Republik Irland 10%⁵ der Erwerbstätigen in der Landwirtschaft beschäftigt, in Großbritannien (ohne Nordirland) jedoch nur 1,9%⁶. Zum anderen ist die Struktur des Agrarsektors sehr unterschiedlich. In Irland ist der Schwerpunkt in noch größerem Maß auf Vieh- und Milchwirtschaft gesetzt. Forstwirtschaft entfällt in Irland fast vollkommen, während der traditionelle Abbau von Torf immer noch eine wichtige Rolle spielt⁷. Dies führt dazu, dass die von den Bauern übernommene englische Sprache nicht den Umfang an Begriffen für Dinge des täglichen Lebens bereitstellen kann, wie das Irische. Selbst wenn es in manchen englischen Dialekten eine Entsprechung gibt, erlaubt der fehlende Austausch von englischen und irischen Bauern die Weitergabe dieser Wörter oft nicht.

3. *snead* als Beispiel für einen englischen Dialektbegriff im Hiberno-Irischen

Ein Beispiel für solch einen englischen Dialektbegriff, der seinen Weg in die irische Varietät gefunden hat, ist der Ausdruck für Stiel und Griffe einer Sense. Der Begriff des Standardenglischen dafür ist *handle*, während man sich, vor allem im Norden Englands, des Begriffs *snead* oder *sneed* bedient, der mit dem deutschen Wort *schneiden* verwandt ist und auf das altenglische *snīðan* zurückgeht. Ein Großteil dieser Dialektwörter wurde während der sogenannten „Ulster-Plantation“, jener Ansiedlung nordenglischer und schottischer Bauern in der Provinz Ulster, ab 1607 nach Irland gebracht.

4. Wörter irischen Ursprungs am Beispiel einiger Bereiche der Landwirtschaft

4.1 Torfabbau

Dennoch ist der größte Teil der nichtstandardenglischen landwirtschaftlichen Wörter im Hiberno-Englischen gälischen Ursprungs. Ein wichtiger Sektor der Landwirtschaft ist der Torfabbau. Der getrocknete Torf wird in Irland als Brennstoff verwendet, da die Insel über keine nennenswerten Holzvorkommen verfügt. Somit bietet sich in diesem Bereich eine Vielzahl irischer Wörter, die auch von rein englischsprachigen Bauern verwendet werden.

⁵ Mario von Baretta (ed.), *Der Fischer Weltalmanach 2000*, (Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag GmbH 1999) 369.

⁶ Mario von Baretta (ed.), *Der Fischer Weltalmanach 2000*, (Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag GmbH 1999) 311.

⁷ <http://www.tnet.teagasc.ie/fapri/af98/agoutput.htm>, 09. März 2004

Zunächst wird der Torf (engl. *turf*, ir. *móin*) mit einem speziellen Spaten gestochen. Die dialektale Bezeichnung dafür ist *slane*⁸ oder *slean*, welches eine Anglisierung des irischen Worts für Torfspaten *sleán* darstellt, wobei der Ausdruck nicht verwandt ist mit dem allgemeinen irischen Wort für Spaten *láí*. Die unterschiedlichen Schreibweisen im Englischen zeigen, dass es auch verschiedene Aussprachen gibt. Dies ist bei vielen anglisierten irischen Wörtern der Fall, da im Irischen die Rolle der Dialekte sehr groß ist. Zwar wurde nach der Gründung des irischen Freistaates auch eine Standardaussprache (An Caichdeán Oifigiúil) festgelegt, jedoch wird diese gerade von der ländlichen Bevölkerung abgelehnt und als „Book Irish“ bezeichnet. Die Standardaussprache für *sleán* ist [s'l̪ːn], jedoch sind für die Region Munster auch die Aussprachen [ʃl̪ːn] und [ʃl̪ːn̪] belegt.⁹

Um als Brennstoff verwendet werden zu können, muss der Torf trocknen. Dazu werden die einzelnen Torfsoden pyramidenförmig gestapelt bzw. aneinander gelehnt. Dieser Haufen besitzt lokal sehr verschiedene Bezeichnungen, darunter auch den englischen Dialektbegriff *rickle*, der vor allem in Ulster Verwendung findet und skandinavischen Ursprungs ist, während im Süden in Co. Clare der aus dem Irischen entlehnte Begriff *grogán* verwendet wird, der sich von *grua* ableitet, was ‚Wange‘ oder ‚Hügelkuppe‘ bedeutet. Da dieser Stapel Ähnlichkeit mit einer Hügelkuppe hat, handelt es sich hier demnach um eine Metapher.¹⁰

Noch nicht getrockneter oder wieder feucht gewordener Torf wird ebenfalls mit einem Eigennamen bezeichnet. *spairt* [spartʰ] beschreibt im Irischen einen „nassen Klumpen“. Mit der Entlehnung in die irische Varietät des Englischen erfährt der Begriff eine Bedeutungsverengung und wird nur noch für einen „nassen Torfklumpen“ verwendet.¹¹

⁸ The English Dialect Dictionary. Ed. Joseph Wright. Vol V. 1898-1905; rpt. (London: Oxford University Press, 1970) 499.

⁹ Heinrich Wagner. Linguistic Atlas and survey of Irish dialects Vol II. The Dialects of Munster, (Dublin: 1964 Dublin Institute for Advanced Studies) 304.

¹⁰ <http://www.quiltyns.net/quilty/asp/section.asp?s=27> 12. März 2004

¹¹ Thomas Feito Caldas and Clemens Schleicher, Wörterbuch Irisch-Deutsch, (Hamburg: Buske, 1999) 316.

Sehr häufige Verwendung findet nach wie vor auch das Wort *scraw*, die Bezeichnung für eine Torfsode. Es geht auf das irische Wort *sgraith*¹² zurück, welches jedoch zusätzlich noch die Bedeutung Grassode hat. Nach der Anglisierung des Wortes hat sich die Bedeutung im Irischen aufgespalten. So bedeutet *sgraith*, inzwischen *sraith* geschrieben, im irischen Standard nur noch Grassode, während Torfsode mit dem Begriff *bachta*¹³ bezeichnet, weil in der irischen Varietät des Englischen *scraw* jedoch weiterhin Grassode als Zweitbedeutung und somit keine Bedeutungsveränderung zum ursprünglichen Wort erfahren hat.

Nach dem Trocknen werden die Torfsoden in einen großen Korb gelegt und schließlich vom Feld abtransportiert. Das irische Wort für Korb ist *cis* [kiʃ] und wird nach der Übertragung in das irische Englisch nur noch im Sinn von Packkorb, der Torf oder Kartoffeln beinhaltet, verwendet. Es wird sowohl die irische Schreibung *cis* als auch die anglierte, der Aussprache des Wortes angepasste Schreibung *kish* verwendet. Besteht der Korb aus Weidengeflecht findet sich, vor allem im Süden Irlands, die Bezeichnung *kishaun*, die sich vom irischen Wort für Weidenkorb *ciseán* ableitet.¹⁴

Wird der Torf schließlich in einem Ofen verbrannt, so wird unterschieden, ob der Torf nur Anzünder ist und hauptsächlich ein anderes Material als Brennstoff dient, oder ob ausschließlich Torf verwendet wird. Bei erst genanntem werden viele kleine Bröckchen Torf benötigt. Diese werden mit dem irischen Wort *caorán* [ki:rɔ:n] bezeichnet, was nach der Entlehnung auch *kyraun* oder *keeraun* geschrieben wird und ['ki:rɔ:n] oder ['ke:rɔ:n] gesprochen wird. Eine größere Menge Torf wird als *triopall* bezeichnet und wird ['tripəl] oder ['tripl] ausgesprochen. Im Irischen bedeutet das Wort *triopall* ursprünglich „Bündel, Girlande“.¹⁵

¹² Edward O'Reilly, *An Irish-English Dictionary*, (Dublin: John Barlow, 1817) 493

¹³ Thomas Feito Caldas and Clemens Schleicher, *Wörterbuch Irisch-Deutsch*, (Hamburg: Buske, 1999) 26.

¹⁴ The English Dialect Dictionary. Ed. Joseph Wright. Vol III. 1898-1905; rpt. (London: Oxford University Press, 1970) 455.

¹⁵ Thomas Feito Caldas and Clemens Schleicher, *Wörterbuch Irisch-Deutsch*, (Hamburg: Buske, 1999) 348.

4.2 Viehwirtschaft

Als Alternative zum Torf boten und bieten die Bauern in Irland getrockneten Kuhdung an. Um die Schulen zu heizen mussten die Schüler Brennstoff mitnehmen. Während die sozial und finanziell besser Gestellten Torf mitbrachten, blieb den Ärmeren oft nichts anderes übrig, als *boarhaun* mitzubringen. Andere Schreibweisen sind *boorawn* oder *booheraun*, die sich jedoch alle von ir. *boithreán* ableiten, das dieselbe Bedeutung hat. Dabei ist das erste Morphem *boi* eine alternative Schreibung zu *bó* ‚Kuh‘.

Um die Tiere auf die Weide zu bringen wird ein kurzer Holzstock verwendet, der dazu dient, die Tiere am stehen bleiben zu hindern, indem man mit dem Stock auf den Hintern der Kühe haut. Dieser Stock wird vor allem in den Cos. Wexford und Carlow im Süden Irland als *bottheen* bezeichnet, wobei es sich um die Anglisierung des irischen Wortes *baitin* handelt, das wiederum der Diminutiv von *bat* (Stock) ist.

Die Weide selbst erhält in der irischen Varietät des Englischen die Bezeichnung *baan*, was auf das irische *bán* /bɑ:n/ zurückgeht und ursprünglich nur „unbebautes Land“¹⁶ bedeutet. Eine häufige, alternative Schreibweise ist *bawn*, das in älteren Texten auch als *bawne* zu finden ist (He sauntered over to the bawne of Ballintober, and climbed ... to the top of one of the towers of that beautiful ruin (W. Wilde))¹⁷

Nach der Übertragung in die irische Varietät des Englischen wird auch das mittelirische Wort *bádhún* durch die Graphemfolge *bawn*¹⁸ wiedergegeben. *bádhún* setzt sich aus den Morphemen *ba* (die Kühe) und *dhun*, einer Ableitung von *dún* (Befestigung) zusammen und bedeutet ebenfalls „Weide“. Diese ist jedoch im Gegensatz zu dem auf *bán* zurückgehenden *bawn* durch einen Zaun oder eine Mauer begrenzt. Die These, dass dadurch eine Homonymie entstanden ist lässt sich daher vertreten. Jedoch wird der Bedeutungsunterschied in vielen Wörterbüchern nicht mehr wiedergegeben. Es gibt zusätzlich die hiberno-englische Komposition *bawn-gate*, die das Tor oder die Tür zur Weide bezeichnet.

¹⁶ Thomas Feito Caldas and Clemens Schleicher, Wörterbuch Irisch-Deutsch, (Hamburg: Buske, 1999) 30.

¹⁷ Lis Christensen, A First Glossary of Hiberno-English, (Forfatteren: Odense University Press, 1996) 27.

¹⁸ The English Dialect Dictionary. Ed. Joseph Wright. Vol I. 1898-1905; rpt. (London: Oxford University Press, 1970) 194.

Das Hauptprodukt, das von der Kuh gewonnen wird, ist Milch. Wenn diese zu lange steht, wird sie sauer und dickflüssig und kann nicht mehr verkauft werden. Milch in diesem Zustand wird im irischen Dialekt als *bonnyclabbar*¹⁹ bezeichnet. Dies ist eine Komposition aus den irischen Wörtern *baine* (Milch) und *clába* (dick). Mit den Millionen irischer Auswanderer in die USA hat unter anderen dieses Wort seinen Weg in die US-amerikanische Varietät des Englischen gefunden und wird z.B. auch im Webster's Third New International Dictionary in der Schreibweise *bonnyclabber* mit dem Eintrag „\`bännē,klabə(r)\` also bonnyclapper \`apə(r)\` n [IrGael bainne clabair fr. bainne milk (fr. Mir drop, milk) + clabair, gen. of clabar sour thick milk; [...]] North & Midland“²⁰

Im Gegensatz zum Standardenglischen wird im Hiberno-Englischen zwischen männlichen und weiblichen Kälbern unterschieden. So ist die Ableitung *bulloun*, bestehend aus dem englischen *bull* und dem irischen Diminutiv. Das weibliche Kalb dagegen wird mit dem irischen Wort für ein weibliches Kalb *biorach* bezeichnet, welches aber auch „Fohlen“ bedeuten kann und somit zwar eine Mehrdeutigkeit beseitigt, gleichzeitig aber eine neue mit sich bringt. Eine Komponentenanalyse für *bulloun* und *biorach* ergibt:

bulloun: - erwachsen + männlich

biorach: - erwachsen - männlich

4.3 Traditionen

Ein besonderes Sozialverhalten der Bauern in Irland wird durch den Begriff *mehel*²¹ wiedergegeben. Es gibt eine Reihe von alternativen Schreibweisen, wie *mehul*, *mihul* oder *mechil*, die jedoch alle auf Basis des irischen Wortes *meithle*²² oder *meitheal*²³ entstanden sind, was ursprünglich Menschenmenge, heute jedoch in erster Linie Arbeitstrupp bedeutet. Dabei versammeln sich benachbarte Bauern, um sich gegenseitig zu helfen, wobei auf Zahlung verzichtet wird. Jedoch stellt der Bauer, dem geholfen wird, Essen zur

¹⁹ The English Dialect Dictionary. Ed. Joseph Wright. Vol I. 1898-1905; rpt. (London: Oxford University Press, 1970) 338.

²⁰ Philip B. Gove, Ed., Webster's Third New International Dictionary, (Springfield: G. & C. Merriam C., 1976) 252.

²¹ The English Dialect Dictionary. Ed. Joseph Wright. Vol IV. 1898-1905; rpt. (London: Oxford University Press, 1970) 80

²² O'Reilly 356

²³ Thomas Feito Caldas and Clemens Schleicher, Wörterbuch Irisch-Deutsch, (Hamburg: Buske, 1999) 235.

Verfügung und er ist im Gegenzug dazu verpflichtet, den anderen zu helfen, wenn diese Hilfe benötigen.

Ein weiterer Brauch ist das Überlassen von Land für ein Jahr an einen benachbarten Bauer, der in finanzielle Engpässe geraten ist. Dieser bestellt das Feld, kann den Ertrag verkaufen und wenn seine Situation besser ist, dem verleihenden Bauern Geld und Zinsen zahlen. Das für diesen Vorgang übliche Wort *conacre* ist laut Oxford English Dialect Dictionary²⁴ englischen Ursprungs und geht auf *cornacre* ‚Getreideacker‘ zurück. Diese Bezeichnung wäre jedoch nicht sehr sinnvoll, so dass die Annahme, wie sie P.W. Joyce²⁵ vertritt, dass *conacre* soviel wie ‚gemeinsamer Acker‘ bedeutet, als nachvollziehbarer erscheint. Zweifellos ist *acre* englisch ‚Acker‘. Fraglich ist jedoch die Herkunft von {con}. Ein Wort mit dieser Graphemfolge existiert im Irischen nicht und auch und das einzige Wort, das eine lautliche Übereinstimmung bietet *coinne* [kon'ə], *Rendevouz* scheidet wegen der Bedeutung aus. Weiter führt jedoch das irische Wort *coiteann* ‚gemeinsam, generell, allgemein‘²⁶ Das gleich geschriebene und gleich lautende Substantiv kann auch ‚Gemeindeland‘ bedeuten. Die Aussprache *conacre* wird mit [konēkə(r)]²⁴, die von *coiteann* wird mit [kot'ən] wiedergegeben, so dass eine lautliche Entwicklung mit einem Abschwächen und schließlich Verschwinden der Laute [t] und [ə] als sehr wahrscheinlich angesehen werden kann.

4.4 Ackerbau

Ein weiteres, diskussionswürdiges Wort ist *stook*, welches nach P. W. Joyce auf das irische Wort *stuaic* zurückgeht, was für Spitze²⁷ steht und [stuək'] gesprochen wird. *stook* bezeichnet eine (Getreide)mandel, die normalerweise aus 12 Bündeln Stroh besteht. Diese Erklärung scheint zunächst auch vernünftig, da die Bündel auf dem Feld auch wirklich an eine Spitze erinnern

²⁴ The English Dialect Dictionary. Ed. Joseph Wright. Vol I. 1898-1905; rpt. (London: Oxford University Press, 1970) 714.

²⁵ Patrick W. Joyce, English as we speak it in Ireland. 1910; rpt., introd. T. P. Dolan, (Dublin: Wolfhound Press, 1979) 238.

²⁶ Thomas Feito Caldas and Clemens Schleicher, Wörterbuch Irisch-Deutsch, (Hamburg: Buske, 1999) 87.

²⁷ Thomas Feito Caldas and Clemens Schleicher, Wörterbuch Irisch-Deutsch, (Hamburg: Buske, 1999) 325.

können und somit *stuic* metaphorisch verwendet werden könnte. Jedoch ist *stook* nicht nur für Irland sondern auch in Yorkshire und beinahe allen englischen Regionen belegt²⁸. Es findet sich auch die alternative Schreibweise *stowk*, wobei die Aussprache meist [stük] ist. Die Wahrscheinlichkeit, dass das irische Wort Einfluss auf englische Dialekte genommen hat ist sehr gering, noch dazu gibt es im Mittelenglischen eine Entsprechung *stouke*, mit derselben Bedeutung²⁹. Dieses ist laut OED³⁰ mit dem Mittelniederdeutschen Wort *stûke* und dem Westflämischen *stuik* verwandt. Die Herkunft scheint unklar, wahrscheinlich scheint jedoch ein Zusammenhang mit dem Althochdeutschen *stûhha*, welches in manchen deutschen Dialekten als *Stauche* erhalten ist, und neuenglisch *sleeve* bedeutet. Daher dürfte es sich hier um einen Erklärungsversuch handeln, der, wie im Englischen zwischen *ear* (Ähre) und *ear* (Ohr), einen Bedeutungszusammenhang bei gleich klingenden Wörtern sucht.

Ein einzelner Stroh- oder Grashalm wird in der irischen Varietät des Englischen mit dem Wort *traneen* bezeichnet. Es finden sich alternative Schreibweisen, wie *trawneen*, *thrawneen* oder *thraneen*. Verwendet wird das Wort, welches irischen Ursprungs ist und eine Anglisierung von *tráithnín*³¹ ist, vor allem im Süden und Westen der Insel. Durch die Übertragung des Wortes in den dialektalen Gebrauch im irischen Englisch hat sich die Bedeutung des Wortes erweitert. Es wird nun auch im übertragenen Sinn von „nutzlos, von geringem Wert“ verwendet.

4.5 Geflügel

Ein ebenfalls weit verbreitetes Wort im Hiberno-Englischen, das irisch-gälischen Ursprungs ist, ist *bogán*. Dabei handelt es sich generell um ein Hühner- oder Entenei ohne Schale. Dabei ist es unerheblich, ob dies durch Abschälen des Eis erfolgt ist, um es verzehren zu können, oder aber die Henne das Ei bereits

²⁸ The English Dialect Dictionary. Ed. Joseph Wright. Vol V. 1898-1905; rpt. (London: Oxford University Press, 1970) 784 f.

²⁹ Alexander MacBain, *An Etymological Dictionary of the Gaelic Language*, (Edinburgh: Gairm Publications 1911)

³⁰ Oxford English Dictionary Second Edition, prepared by J.A. Simpson and E.S.C. Weiner, 20 vols. (Oxford: Clarendon Press, 1989) 768 f.

³¹ Thomas Feito Caldas and Clemens Schleicher, *Wörterbuch Irisch-Deutsch*, (Hamburg: Buske, 1999) 345.

ohne Schale gelegt hat. Für den Bauern ist vor allem letzteres von Bedeutung, da eine Henne, die solch ein Ei legt, nicht verkäuflich ist. Alternative Schreibweisen sind *buggaun*, *buggeen* oder *bugaun*³². *bogán* ist ein Kompositum, wobei *bog* ein im Irischen üblicher Präfix mit der Bedeutung „weich, mild, beinahe, leicht“³³ ist und {-án} eine im Irischen verbreitete Substantivendung ist. Im übertragenen Sinn bedeutet es aber auch eine verweichlichte Person, ähnlich, wie das im Deutschen übliche Wort *Weichei*.

5 Sprichwörter

Ein Bereich, durch den die Kenntnis und Bedeutung vieler irischer Wörter auch nach Annahme der englischen Sprache konserviert bleibt, ist der der Sprichwörter und Bauernregeln. Diese festen Wendungen werden oft nicht ins Englische übersetzt oder es wird nicht nach der englischen Entsprechung gesucht. So ist zum Beispiel das Sprichwort „*Is maith sú bó, beo nó marbh.*“ Wörtlich ins Deutsche übersetzt bedeutet es ‚Der Saft einer Kuh ist immer gut, ob sie tot oder lebendig ist‘. Übertragen heißt es, dass etwas immer von Nutzen ist.

Weicht die übertragene Bedeutung eines Sprichwortes jedoch sehr von der wörtlichen ab, so wird der Zusammenhang für den Nichtirischsprecher unklar und der Einfluss geschwächt.

6. Conclusio

Abschließend lässt sich sagen, dass es zwar insbesondere im Wortschatz der Bauern eine Reihe von Wörtern irisch-gälischen Ursprungs in der irischen Varietät des Englischen gibt und die meisten von ihnen beschreiben ein Objekt oder ein Sozialverhalten.

Daher sind diese Wörter in höherem Maße von außersprachlichen Faktoren abhängig. Sollten es in den nächsten Jahren und Jahrzehnten zu gravierenden strukturellen Veränderungen in der irischen Landwirtschaft kommen, dürfte ein Großteil der Wörter aus dem Wortschatz verschwinden. Gefährlich ist dies jetzt

³² The English Dialect Dictionary. Ed. Joseph Wright. Vol I. 1898-1905; rpt. (London: Oxford University Press, 1970) 433.

³³ Thomas Feito Caldas and Clemens Schleicher, *Wörterbuch Irisch-Deutsch*, (Hamburg: Buske, 1999) 42

schon im Bereich des Torfabbaus, da dessen Bedeutung durch alternative Brennstoffe, wie Erdöl und Erdgas stark abgenommen hat.

Ein weiterer wichtiger Faktor, der auf die Existenz dieser Wörter Einfluss nimmt, ist die Bedeutung der irischen Sprache insgesamt. Auch wenn die Anzahl der Sprecher in den letzten Jahren, nicht zuletzt durch Fördermethoden des Staates, zunimmt, ist ein Überleben dieser keltischen Sprache für einige hundert Jahre nicht garantiert. Mit einer weiteren Schwächung der irischen Sprache würden auch die in den Dialekt eingeflossenen Lehnwörter an Bedeutung verlieren, da das Bewusstsein über Herkunft, Form und Bedeutung der Wörter verloren geht.

Dieser Entwicklung wird z.B. auch durch populäre irische Autoren, wie Nuala O'Faolain oder Frank McCourt entgegengewirkt, die sich immer häufiger irischer Wörter bedienen und somit zu deren Verbreitung weit über die Insel hinaus beitragen.

Bibliographie

Caldas, Thomas F. and Clemens Schleicher. Wörterbuch Irisch-Deutsch. Hamburg: Buske, 1999.

Christensen, Lis. A First Glossary of Hiberno-English. Forfatteren: Odense University Press, 1996.

Dolan, Patrick D. "A Hiberno-English Archive" <http://www.hiberno-english.com> (9. Mar. 2004)

Gove, Philip B. Ed. Webster's Third New International Dictionary. Springfield: G. & C. Merriam C., 1976.

Joyce, Patrick W. English as we speak it in Ireland. 1910; rpt., introd. T. P. Dolan. Dublin: Wolfhound Press, 1979.

MacBain, Alexander. An Etymological Dictionary of the Gaelic Language. Edinburgh: Gairm Publications, 1911.

Mac Mathúna, Séamus and Ailbhe Ó Corráin (eds.). Collins Gem Irish Dictionary. Glasgow:Harper Collins, 1995

O'Reilly, Edward. An Irish-English Dictionary. Dublin: John Barlow ,1817.

Purdon, Edward. The story of the Irish language. Cork: Mercier Press, 1999.

Titley, Alan. A Pocket History of Gaelic Culture. Dublin: O'Brien Press Ltd, 2000.

Wagner, Heinrich. Linguistic Atlas and Survey of Irish Dialects Vol. I Introduction. 1958; rpt. Dublin: Dublin Institute for Advanced Studies, 1981.

Wagner, Heinrich. Linguistic Atlas and Survey of Irish Dialects Vol. II. The Dialects of Munster. Dublin: Dublin Institute for Advanced Studies, 1964.

Wright, Joseph ed. The English Dialect Dictionary.. 6 vols. 1898-1905; rpt. London: Oxford University Press, 1970.

Oxford English Dictionary Second Edition, prepared by J.A. Simpson and E.S.C. Weiner, 20 vols. Oxford: Clarendon Press, 1989